

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

33 (16.3.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 33.

Gründet worden 1811
Freitag, Donnerstag und Samstag
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 2 Sgr.
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 3 Sgr.

Samstag den 16. März

Preis des Blattes bei geschickter Vor-
bestellung 1/2 Rthl. oder beim Abnahme
1 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. 1/2
Inhaltsverzeichnis des Jahrs 1 Rthl. 2 Sgr.
Wöchentlich 1 Rthl. 2 Sgr.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Großh. Regierung hat mit der Rheinischen Hypothekbank unter'm 14. November 1892 ein Abkommen getroffen, wonach die Bank ländliche Darlehen innerhalb des Großherzogthums zum Selbstkostenpreis gewährt. Der letztere bestimmt sich durch den Zinsfuß und Kurs der jeweils zur Zeit der Gewährung von ländlichen Darlehen in Ausgabebefindlichen Pfandbriefe unter verhältnismäßiger Berücksichtigung der der Bank erwachsenden allgemeinen Geschäftskosten und der speziellen Geschäftskosten, welche durch die Eigenart des ländlichen Darlehensgeschäfts veranlaßt sind. Unter Berücksichtigung dieser Momente wurde der Zinsfuß im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium des Innern mit Wirkung vom 1. Januar 1893 auf 4 Proz. festgesetzt. Mittlerweile ist eine Veränderung in der Lage des Geldmarktes eingetreten, die der Bank Veranlassung gegeben hat, mit Wirkung vom 5. März dieses Jahres an die neuen ländlichen Annuitätendarlehen, welche dem Abkommen vom 14. November 1892 entsprechen, auf Grund eines Zinsfußes von 3 1/2 Proz. und die neuen ländlichen nicht-amortisablen Darlehen, welche dem Abkommen vom 14. November 1892 entsprechen, auf Grund eines Zinsfußes von 3 Proz. zu gewähren. Diese Zinsreduktion gilt in gleicher Weise auch für neue ländliche Gemeindedarlehen. Dagegen findet die Zinsreduktion auf die bestehenden ländlichen Privat- und Korporationsdarlehen keine Anwendung. Selbstverständlich ist es aber den Darlehensschuldern anheimgegeben, konform dem Abkommen die bestehenden Darlehen zu kündigen und abzutragen. (Karlsru. Ztg.)

Durlach, 15. März. (Lebensversicherung.) Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe hat im Jahre 1894 wieder sehr günstige Ergebnisse erzielt. Neu abgeschlossen wurden 6280 Lebensversicherungen mit 26 590 000 M Kapital (2 508 000 M mehr als in 1893). Dieser Neuzugang ist der höchste, welchen die Anstalt bisher in einem Jahr erreicht hat. Der reine Zuwachs betrug 4300 Versicherungen mit 18 627 000 M Kapital und der

Gesamtbestand Ende 1894: 79 670 Versicherungen mit 328 957 000 M Kapital. In Folge Ablebens von 705 Personen waren im Jahre 1894: 3 203 000 M Kapital zu zahlen. Die Sterblichkeit war kleiner als im Vorjahre und bleibt um mindestens 25% hinter der Erwartung zurück. — Diese Ergebnisse entsprechen der Stellung der Karlsruher Anstalt in der Reihe der größten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften und bestätigen das ihr allseitig entgegengebrachte Vertrauen.

Freiburg, i. Br., 14. März. Wie man sich erinnert, ist vor einiger Zeit der stud. jur. Böttcher, ein Sohn des inzwischen auch schon verstorbenen Oberbürgermeisters von Magdeburg, infolge einer Vergiftung gestorben, die durch Verwechslung von Antipyrin und Sublimat in einer hiesigen Apotheke herbeigeführt worden war. Gestern verhandelte die Strafkammer über diesen Fall und das Ergebnis war, daß Apotheker Dorn wegen Körperverletzung und Uebertretung zu einem Monat Gefängnis und 100 M Geldstrafe, der Gehilfe Traub wegen fahrlässiger Tödtung, Körperverletzung und Uebertretung zu zwei Monaten Gefängnis und 30 M Geldstrafe verurtheilt wurden. Der Lehrling Kruse wurde freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Die „Post. Ztg.“ schreibt: Prinz Joachim, der 5. Sohn des Kaisers, ist schwer erkrankt. Vorgefunden stellten sich die ersten Krankheitserscheinungen ein. Im Laufe des Abends verschlimmerte sich das Befinden erheblich und wurde besorgniserregend, so daß Generalarzt Dr. Coler in's Schloß berufen wurde, wo er die Nacht verblieb. Im Laufe des gestrigen Tages trat eine weitere Verschlimmerung ein, so daß schwere Befürchtungen gehegt werden. Dem Bernehmen nach leidet der Prinz an Blinddarmentzündung und hat hohes Fieber. Gegen Mitternacht wurde mitgeteilt, daß das Befinden unverändert sei.

* Das Demissionsgesuch des bisherigen Generalgouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Obersten v. Scheele, hat jetzt die kaiserliche Genehmigung erhalten. Ueber den Nachfolger Herrn v. Scheele's scheint noch immer keine Entschliebung erfolgt zu sein.

— Die gemeldete angebliche Reise des Kaisers von Oesterreich zu den Kanal-Eröffnungsfeierlichkeiten in Kiel wird von Wien aus dementirt. Italienische Blätter kündigen dagegen aber einen anderen Gast an, und zwar den König Humbert, der auf ganz besonderen, mittels Handschreiben ausgedrückten Wunsch des deutschen Kaisers voraussichtlich nach Kiel kommen werde. Crispienwerde, wie hinzugefügt wird, demnächst in Monza eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Hohenlohe haben.

— Die Großherzogin von Hessen hat aus Anlaß der Geburt ihrer Tochter eine Stiftung errichtet, nach der innerhalb des Großherzogthums weiblichen Diensthofen, die 25 Jahre ununterbrochen bei derselben Familie gedient haben, ein goldenes Kreuz verliehen wird.

— Die Ernennung des Grafen Wilhelm Bismarck zum Oberpräsidenten von Ostpreußen gehört mit zu den erfreulichen Anzeichen, daß der Kaiser gesonnen ist, jede Spur von Mißbilligung, die auf Bismarck'scher Seite von der Entlassung des Fürsten her zurückgeblieben ist, nach Möglichkeit hinwegzutun. Graf Wilhelm Bismarck hatte sich nicht, wie sein Bruder Graf Herbert, in den Sturz des Vaters mit verwickeln lassen. Er blieb in seinem Amte als Regierungspräsident in Hannover. Die Beförderung des erst 42jährigen Mannes (er ist am 1. August 1852 geb.) zu dem hohen Amte eines Oberpräsidenten, zumal auf dem wichtigen Posten in Ostpreußen, ist jedoch eine ganz ungewöhnliche, so daß der Glanz dieser Auszeichnung, wie es offenbar thatsächlich gemeint ist, auch auf den Vater zurückstrahlt und diesen mit herzlicher Freude erfüllen wird. Vom politischen Leben hat sich Graf Wilhelm Bismarck, obwohl er auch schon, wie Graf Herbert, dem Reichstag angehört hat, im Allgemeinen zurückgezogen gehalten, was seiner neuen Stellung, die ja soeben durch einen heikeln politischen Zwischenfall frei geworden ist, zu Gute kommt.

Berlin, 13. März. Der „Post“ zufolge sprach sich in der gestrigen Sitzung des Staatsrathes als erster Redner zu der Frage von Maßregeln zur Hebung der Getreidepreise Graf Kanitz zu Gunsten der Vorschläge, die

Feuilleton.

33)

Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Leonore war bei den letzten Worten der Mutter zusammengezuckt, ihre Hand zitterte so sehr, daß sie die Tasse, welche sie zum Munde führen wollte, rasch hinsetzen mußte.

„Wozu braucht Papa mit ihm zu gehen?“ fragte sie fast heftig, „Elisabeth ist doch hinreichend mit ihm bekannt.“

„Ach, du weißt, wie sonderbar der Hauptmann ist, mein Kind! Vielleicht mag Elisabeth es so gewünscht haben. Uebrigens hatte Papa eine wunderliche Idee, er behauptete alles Ernstes daß Herr Hamson in sie verliebt sei, und daß er deshalb jetzt so plötzlich die Flucht ergreife. Wenn es wirklich der Fall sein sollte, so ist seine rasche Abreise, welche sonst auch unerklärlich erscheint, ein sehr ehrenhafter Zug an dem mir recht sympathischen jungen Manne.“

Die Mutter hatte leichtsin gesprochen, doch Leonore dabei scharf beobachtet. Diese spielte nervös mit dem Kaffeelöffel, sie hielt die Augen gesenkt, um ihre Lippen zu decken es schmerzlich und

ein zerstreutes Lächeln irrte über ihr blaßes Gesicht.

„Papa irrt!“ stieß sie plötzlich hastig hervor; „er liebt Elisabeth Ehrhard nicht, geht nicht um ihretwillen fort.“

„Vielleicht um deinetwillen, Leonore?“ fragte die Mutter leise. Als jene sich abwandte und schwieg, fuhr sie sanft und eindringlich fort: „Habe ich dein Vertrauen verloren, mein Kind? Sag' an, was quält dich, hat Hamson dich heute beleidigt?“

„Nein Mama, nein, ich fürchte eher —“ Sie brach ab, erhob sich und trat an's Fenster.

„So hat er um deine Liebe geworben und du hast ihn abgewiesen. Ist es so, Leonore?“

Das junge Mädchen hatte im nächsten Augenblick die Mutter umschlungen, um ihr in leisen, stockenden Worten den verhängnißvollen Schluß ihrer Unterredung mit Hamson mitzutheilen.

„Und du liebst ihn wirklich, mein Kind?“ fragte jene bekümmert.

„Mehr als ich dir sagen kann, Mama! Er war so stürmisch, Alles kam so überraschend schnell, daß ich erschreckt wurde und die Furcht, von dir und Papa überrascht zu werden, mich halb von Sinnen brachte. Ach, ich bereute ja gleich, — aber da trat Papa in's Zimmer und ich fühlte, daß ich ihn verloren hatte.“

Die Mutter schwieg eine Weile, sie dachte daran, daß dieser Mann ihr einziges Kind, woran ihr ganzes Herz hing, über's Weltmeer entföhren würde, in eine weite Ferne hinaus, vielleicht auf Nimmerwiedersehen. Durfte sie es nicht für ein besonderes Glück halten, daß es so gekommen und daß der Amerikaner, in seiner Eitelkeit, seinem übermäßigen Namensstolz verlegt, sich sofort von ihrem schönen Kinde abgewandt und zur Abreise entschlossen hatte? Sie lächelte bitter bei dem Gedanken, daß der reiche Genußmensch seine „Liebe“ für das unworwendste Mädchen der Stadt in Paris begraben wollte und schauderte unwillkürlich vor dem Scheinglück einer solchen Ehe zurück.

„Ich habe diesen Augenblick vorausgesehen und ihn im Stillen gefürchtet, mein armes Kind!“ begann sie endlich weich und zärtlich. „Es war ein schrecklicher Gedanke für mich, dich vielleicht einem wildfremden Mann hingeben zu müssen, obwohl ich das Mißtrauen, das ungerechtfertigte Vorurtheil deines Vaters gegen Hamson nie getheilt habe. Wenn du ihm heute auf sein erstes offenes Werben hin nicht sofort in seine Arme gesunken bist, wie er es in seinem Millionenstolz von der Tochter des armen deutschen Professors —“

„Aber Papa ist doch nicht arm!“ unterbrach Leonore sie gereizt, sich stolz aufrichtend.

seinem Antrage zu Grunde liegen, aus; darauf sprachen v. Helldorf-Bedra und Geheimerr Kommerzienrath Frenzel sachlich aber energisch, um die Vorschläge als unausführbar zu bezeichnen.

Berlin, 13. März. Die Petitionskommission des Reichstags beschäftigte sich heute mit einer Petition wegen Ernennung Bismarcks zum Ehrenbürger des Deutschen Reichs. Es wurde beschlossen, einen Regierungskommissar hinzu zu ziehen, um Auskunft über die Möglichkeit einer solchen Ernennung zu erhalten.

Die deutsche Turnerschaft sendet als Ehrengabe zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck einen vergoldeten Eichenkranz auf künstlerisch geschnitzter Holzplatte. Auf 15 Blättern des Kranzes werden Nummern und Namen der Kreise eingravirt. In der Mitte desselben wird die Widmung in eingeschnittenen goldenen Buchstaben mit rothen Initialen die Worte enthalten: Dem Schöpfer der deutschen Einheit, dem Baumeister des deutschen Vaterlandes in treuer Dankbarkeit, die deutsche Turnerschaft, 1. April 1893. Auf der untern Seite der Platte sollen Jahrs Worte angebracht werden: Die Einheit Deutschlands war der Traum meiner Jugend, das ganze Ziel und Streben meiner Manneskraft, und ist nun der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe leuchtet. Eine turnerische Abordnung soll das Geschenk dem Gefeierten überbringen, doch nicht am Geburtstag selbst, weil da der Andrang der Besucher ein zu großer wird, sondern einige Wochen später.

Vom Fürsten Bismarck, so schreibt man den M. N. N. wird folgendes Sonnet erzählt: „Als Abgeordneter würde ich auch für den Antrag Kaniz stimmen, nicht aber als Reichskanzler.“ Diefem Ausdruck scheint derselbe Gedanke zu Grunde zu liegen, wie einem früheren Wort des Altreichskanzlers: „Für einen Politiker ist es oft praktischer, um nach einem Berliner Vorort zu gelangen, ein Billet nach Erdkubnen zu nehmen.“

Der Postsekretär Staedtke in Spandan, der jüngst ein Werthstück mit 10 700 M. entwendet hatte, ist vom Landgericht zu drei Jahren Gefängnis und dreijährigem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden.

Aus Ostpreußen, 10. März. Am 6. März feierte der älteste der Veteranen aus dem Befreiungskriege, Lieutenant a. D. v. Baehr in Ragnit, seinen 102. Geburtstag. Von dem Pionier-Offizierkorps in Königsberg und dem Deutschen Kriegerbund in Berlin waren Glückwunschtelegramme eingelaufen. Herr v. Baehr ist trotz seines hohen Alters noch körperlich und geistig recht frisch.

Die bekannte Adele Spigeder wird sich demnächst mit einigen Genossinnen vor dem Landgericht München I. zu verantworten haben.

„In seinen Augen ist er's gewiß,“ fuhr die Mutter in ihrer ruhigen Weise fort, „wie er es also sicherlich von dir erwartet hat, so mußte er, falls seine Liebe von der rechten Art ist, in Betracht ziehen, daß du keine emancipirte Amerikanerin bist. Er mußte daran erkennen, daß nur jungfräuliche Schüchternheit, nicht die Berechnung weiblicher Kletterei, dich beherrscht hat. Anstatt dessen gibt er dich sofort auf, spricht von unerträglicher Langeweile und beschließt, in Paris nachzuholen, was er hier versäumt und eingebüßt hat.“

„O, Mama, du bist grausam,“ flüsterte Leonore mit ersticker Stimme.

„Nein, mein Herzenskind, nur aufrichtig wahr gegen dich, wie die Mutterpflicht es mir vorschreibt. Du mußt die Dinge sehen, wie sie wirklich sind, und schließlich zur Ueberzeugung gelangen, daß der Himmel es vielleicht sehr gut mit dir gemeint hat, als er dich heute vor einem übereilten Schritt, einem verhängnisvollen Irrthum bewahrte. Eine unglückliche Ehe ist das schwerste Unglück des Lebens, das zwei Menschen, welche nicht für einander passen, zur Hölle verdammt. In diesem Falle wärest du die Unglücklichste, da der eiserne Ring, welcher dich mit einem selbstsüchtigen Manne zusammengefchnietet, schwer, ja kaum gewaltig zu brechen ist, dessen Spalter auch nur einzig die Frau

Eine Freundin und Schülerin von ihr, die Tändlerin und Stationsmeistersfrau Popp, ist wegen einer größeren Anzahl von Betrügereien nach Art der Gründerin der Dachauer Bank bereits zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Aus Elsaß-Lothringen, 10. März. Im Wahlkreis Erstein-Rolsheim ist insofern eine Klärung der Lage eingetreten, als Unterstaatssekretär Joru v. Bulach sich wieder als Bewerber aufstellt und die Führer der klerikalen Partei beschloffen haben, ihm keinen Gegenkandidaten gegenüberzustellen.

Frankreich.

Paris, 12. März. Der weltbekannte Damenschneider Worth, der namentlich als Schneider der Kaiserin Eugenie seinen Ruf begründete, ist gestern, 70 Jahre alt, gestorben. Worth, ein Engländer von Geburt, war zu Ende der 50er Jahre nach Paris gekommen. Er soll ein Vermögen von 10 Millionen hinterlassen haben.

Rußland.

* Die Ernennung des Fürsten Lobanoff zum russischen Minister des Auswärtigen ist nunmehr durch die Veröffentlichung des betreffenden kaiserlichen Ukas amtlich bekannt gegeben worden. In letzterem wird Fürst Lobanoff als außerordentlicher bevollmächtigter Votschafter beim deutschen Kaiser und bevollmächtigter Minister bei den zwei mecklenburgischen Höfen aufgeführt. In seinen Würden als Staatssekretär und Senator wird der Fürst belassen. Uebrigens spricht der Ukas des Czaren zunächst nur von einer Ernennung des Fürsten Lobanoff zum Vertreter des Ministeriums des Aeußeren, indessen ist Lobanoff factisch doch Minister des Aeußeren.

Petersburg, 13. März. Jetzt, nachdem die Entsendung russischer und französischer Schiffe zur Einweihung des Nordostseekanals längst beschlossene Sache ist, donnert die „Nowoje Wremja“, die bisher durchaus dafür war, plötzlich gegen eine derartige ausländische Theilnahme und behauptet, es sei dasselbe, als ob man die Fertigstellung einer gegnerischen Festung mitfeiere, die doch den Zweck habe, den Gegner abzuhalten. „Die Theilnahme der französischen und russischen Flotte sei unpassend“, sagt heute dasselbe Blatt, das in der vorigen Woche erklärte, die Ablehnung der deutschen Einladung zu diesem Friedensfest durch Frankreich sei schon als Verstoß gegen die Pflicht der internationalen Höflichkeit gar nicht möglich.

Ägypten.

* Am Montag hat die feierliche Ueberführung der Leiche des Ex-Khedive Ismael Pascha von Alexandrien nach Kairo stattgefunden, woran sich am nächsten Tage die Beisetzung der Leiche in Kairo anschloß. Die zehntägigen Mäander der britischen Besatzungsarmee, welche in dieser Woche be-

verlegen. — Raffe deinen Stolz zusammen, Leonore, vermeide es, ihm auch nur einen Schritt entgegenzukommen, und warte ab, ob er zurückkehrt, ob seine Liebe mächtig genug ist, seinen Hochmuth zu bändigen und auf's Neue um dich zu werben. Dann — auch nur dann, mein Kind, kann ich von deinem Glück überzeugt, dich über's Weltmeer ziehen lassen und meinen Schmerz, dich zu verlieren, überwinden.“

Leonore hatte mit gesenktem Haupt den Worten der Mutter gelauscht. Jetzt richtete sie sich hoch auf, ihre Thränen waren versiegt, aus den braunen Augen flammte eine stolze Entschlossenheit.

„Ich danke dir, mein Mütterchen,“ sagte sie, die treue Beratherin innig küßend, „du hast mich wieder in's rechte Gleichgewicht gebracht und mir die grausame Wahrheit durch einen Hoffnungsstrahl verlüßt. — Gott sei gelobt, daß ich noch eine Mutter besitze.“

„So ist's recht, wir Frauen haben zwei sichere Waffen gegen solche Kämpfe: unsere Selbstbeherrschung und unsern Stolz, laß sie dir nicht entwenden, mein geliebtes Kind, und du wirst in allen Fällen siegen, zuletzt auch über dein rebellisches Herz.“

Sie ließ Leonore jetzt allein, um ihr die nöthige Ruhe zum Nachdenken zu lassen, über-

ginnen sollten, fallen aus. Die Heeresleitung achtet es nicht für rathsam, die Truppen angeht des Ramadanfestes und der sich unter der Bevölkerung zeigenden Unruhe aus Kairo herauszuziehen.

Verchiedenes.

Der Kaiser vor Helgoland. Seit 8 Tagen, so wird aus Helgoland geschrieben, bereitet sich die Insel auf den Besuch des Kaisers vor; da leider seit dem letzten Eisgange keine telegraphische Verbindung mit dem Festlande besteht, wußte Niemand genau Tag und Stunde, sodas von früh bis spät Alles auf dem Ausguck stand. Heute morgen gegen 10 Uhr kamen plötzlich mehrere Kriegsschiffe vor der Rhede in Sicht und freudige Aufregung bemächtigte sich aller Bewohner. In stolzer Ruhe zogen die Schiffe unter dem donnernden Salut bei der Insel vorbei. Vom „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ wehte die Kaiserstandarte. Weit östlich hinter der Düne gingen die Schiffe vor Anker. Leider war das Wetter recht unfreundlich. Es wehte ziemlich stark aus Südwest und Schneeböden machten die Schiffe oftmals gänzlich unsichtbar für die auf der Insel stehende Bevölkerung. Es war beabsichtigt, den Kaiser zuerst auf der Düne zu empfangen; zu diesem Zweck hatten sich die Spitzen der Behörden dorthin begeben. Auf der Insel war Alles auf den Beinen; die Vereine hatten sich aufgestellt, die Landungsbrücke, die Häuser und Fahrzeuge waren festlich geschmückt, aber leider mußten die Helgoländer darauf verzichten, ihren Kaiser zu empfangen. Die Unquast der Bitterung hinderte die Landung. Der Kaiser blieb an Bord, und die Schiffe dampften um 2½ Uhr nachmittags der Elbe zu.

(Leichen von der Elbe) (?) Aus Amsterdam schreibt man: An der holländischen Küste wurden im Laufe dieser Woche durch Fischer drei Leichen angebracht; eine derselben ist 1,76 Meter lang, das Gesicht ist voll und breit mit weißem Badenbart, das Alter ungefähr 50 Jahre. In den Kleidern wurden gefunden: drei silberne Uhren, ein goldener Ring mit der Handschrift „A. G. Heinen“, ein Schlüsselring mit drei Schlüsseln und einiges Geld. Diese Leiche wurde in Gravensande beerdigt. In den Kleidern der zweiten Leiche wurden gefunden: eine silberne Uhr mit Talmikette, ein silberner Ring mit schwerem Stein, in welchem der Buchstabe K eingravirt ist, ferner ein Schlüsselchen und ein deutsches Eisenbahnbuch. Weitere Angaben fehlen. Diese Leiche liegt noch zur Beichtigung in Maassluis. Die dritte, am Hoed von Holland angebrachte Leiche war nur mit einem Nachthemd und einem Rock bekleidet. Im Ringfinger sah ein goldener Ring mit der Inschrift: „Sifra Rhodes Die.“ Die niederländischen Fischer beklagen sich sehr darüber, daß ihre Rege stets an dem Wrack der Elbe hängen bleiben und zerreißen.

zeugt, daß sie den Brief an Hamson nicht schreiben werde. Das junge Mädchen beeilte sich in der That auch, den Briefbogen hervorzuziehen und zu vernichten. Schwer, sehr schwer aber fiel es ihr doch, mit dem gewaltig heraufbeschworenen Stolz das rebellische Herz niederzukämpfen und ihre äußere Fassung soweit zurückzugewinnen, um der Welt ruhig entgegenzutreten zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Der Antrag Kaniz ist, einer Meldung der „Kreuz-Zeitung“ zufolge, am Dienstag mit 103 Unterschriften im Reichstag eingebracht worden.

Die Verhandlungen des Kriegsgewichts gegen den Ceremonienmeister v. Kope haben von Donnerstag bis Samstag voriger Woche gedauert. Ueber die Verhandlungen und das Erkenntnis sind sämtliche Mitglieder des Kriegsgewichts zur strengsten Geheimhaltung verpflichtet, bis das Erkenntnis die Bestätigung des Kaisers gefunden hat. Bis dahin dürften jedoch noch mehrere Wochen vergehen. In Berlin verlautet, Herr v. Kope sei freigesprochen worden.

Seit Mitte Februar neu eröffnet!

Grösstes Spezial-Reste-Geschäft

Karlsruhe, Lammstraße 6. **S. Marcuse,** Karlsruhe, Lammstraße 6.

Mein Geschäftsfokal befindet sich ganz nahe an der Kaiserstraße, dicht neben dem Geschäft des Herrn N. Breitbarth und ist daran erkenntlich, daß es keine Schaufenster-Ansagen hat. Die Besichtigung des sehr umfangreichen Waarenlagers im Verkaufsfokale selbst ist Jedem gern — ohne Kaufzwang — gestattet.

Das Waarenlager besteht fast nur aus Resten & Rest-Coupons.

Kleiderstoff-Reste in farbig und schwarz, von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten, von 1 bis 8 Meter Länge. **Große Auswahl Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.**

Seidenstoff-Reste für ganze Kleider, Blousen, Schürzen und Besätze. **Große Auswahl schwarzer und farbiger Qualitäten, in glatt und gemustert.**

Buckskin-Reste in ganz besonders reichhaltiger Auswahl, für ganze Anzüge und einzelne Hosen, für Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Reste von Confectionsstoffen für Regenmäntel, Jaquettes und Capes.

Reste von Weiss- und Leinenwaaren, von Bettwaaren, Gebildsachen, weissen und bunten Baumwollflanellen, weissen und crême Gardinen und Vorhängen etc.

Der Verkauf findet zu allerbilligsten festen Preisen statt.

Zuvorkommendste Bedienung!

Umtausch der Waaren gern gestattet!

Sonntags von 11—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 16. März, Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung im Vereinslokal „zum alten Fries“. Nach derselben gemütliche Unterhaltung. Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Nächsten Sonntag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Amalienbad statt.

Nach Schluß der Tagesordnung beginnt ein Vortrag über die Einteilung des menschlichen Körpers. Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie die geehrten Homöopathischen Vereine Aue und Gröningen zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein.

Sonntag Nachmittags 1 Uhr: Probe.

Der Vorstand.

Radsfahrer-Verein Durlach.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst zu einer beim Sportkollegen H. Schurhammer am 23. ds. Mts., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, stattfindenden Besprechung eingeladen.

Der Vorstand.

Ein Mädchen wird zu einem Kinde auf Ostern gesucht. Wo, jagt die Expedition d. Bl.

Bergbahn Durlach-Thurmberg.

Der fahplanmäßige Betrieb ist wieder eröffnet. Durlach den 15. März 1895.

Die Direktion.

Bienenzucht-Verein.

Sonntag den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone in Sigen die zweite diesjährige Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Vorstands über „Behandlung der Bienen im Frühjahr“. 2. Wahl eines N. Vorstandes, eines Rechners und dreier Beiräthe. 3. Einzug der Beiträge. 4. Vereinsangelegenheiten. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder; auch Nichtmitglieder und Freunde der Bienenzucht werden freundlichst eingeladen.

Wolfartsweiler den 14. März 1895.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Errichtet 1835. Karlsruhe. Erweitert 1864.

Lebensversicherung.

98 Millionen Mark Vermögen. 79,670 Versicherungen über 329 Millionen Mark Kapital. Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten.

Dienststationen an Beamte. — Versicherung gegen Kriegsgefahr. Mitversicherung auf Prämiensfreiheit im Invaliditätsfalle. Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.

Vertreter: Durlach: Lud. Reissner; Rintheim: Gg. Quenzer.

Ld. Gußstahlpaten, extra stark,

Schaukeln, Hacken, Rechen, Dungabeln, Gartenschurhölzer, Sechshölzer, Unkrautabschärfer, Sämsägen, Saumkraber & Bürsten, Haupenscheeren, Rebscheeren, Garten- & Rebmesser, Baumwachs & Gass empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Weinrosinen & Corinthen,

nur beste Qualitäten, kauft man am billigsten bei

Carl Martin.

Dürrobst:

ist. türkische Zwetschgen, Apfelschnitz, Birnenschnitz, Kirichen, gemischtes Obst empfiehlt

C. Vollmer Nachfolger.

M 50,000, M 20,000, M 10,000

GLÜCKAUF Noch einige Freiburger Geldlose bei Friseur Emil Pfäfer.

KAUF FREIBURGER LOOSE BEI J. LOEFFEL.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Pferdeknecht, der selbständig fahren kann. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Neue Spritzfässer

sind zu haben bei Carl Martin.



Stachelzanddraht,

Drahtspanner und Befestigungsmaterial in jedem Quantum, in jeder Breite, Drahtstärke und Maschenweite billigt bei Carl Leussler.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. März 1895. 1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Stadtwir Karl Schulz. 2) In Wolfartsweiler: Herr Stadtwir Schulz.

Redaktion Druck und Verlag von H. Zup- Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 33.

Samstag, 16. März 1895.

Nr. 33.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verwendung der Erträge aus dem August-Georg-Armen-Apothekensfond betr.

Nach höchster Entschliessung aus Groß. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträge des Armen-Apothekensfonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme franke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Armenbad zu Baden zu bestreiten oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten. Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der Stiftungserträge für das Jahr 1895 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrath der Heimatsorte unter Anchluss eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Ablauf dieser Frist hat der Armenrath sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem vorgesetzten Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 5. März 1895.

Groß. Verwaltungsbef:
G. v. Stoelker.

Erbschaftsbescheid.

Zur Erbschaft der am 23. Februar 1895 verlebten Ehefrau des Küfers Leopold Kuld, Marie geb. Willwerth in Böblingen, ist unter Anderen kraft Gesetzes deren Sohn Rudolf Kuld berufen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist. Derselbe wird deshalb mit Frist von sechs Wochen aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Theilungsbeamten Nachricht von sich gelangen zu lassen, da andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden müsste, welchen sie zufäme, wenn der Geladene zur Zeit des Erb-anfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 2. März 1895.

Groß. Gerichtsnotar:
Stoll.

Holz-Versteigerung.

Die Groß. Bezirksforstrei Durlach versteigert

Montag den 18. März,

Vormittags 10 Uhr, in Genter's Halle in Durlach aus Domänenwald Rittmerr, Abtheilung 2 von einer Durchforstung und aus Abtheilung 5, 8, 15, 16 von Windfällen:

200 buchen Wagnerstangen, 100 Ster buchenes, 34 Ster tanenenes Scheitholz, 213 Ster buchenes, 29 Ster eichenes, 75 Ster gemischtes Brügelholz, 150 buchen, 12,450 gemischte Laubholzwellen, 2 Loose Schlagramm.

Domänenwaldbüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Mittwoch den 20. März,

Vormittags halb 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Wödingen aus Domänenwald Hoberg, Abtheilung 1 von einer Durchforstung: 5 buchen, 5 eichene Wagnerstangen, 10 Ster. buchenes, 8 Ster gemischtes Scheitholz, 50 Ster buchenes, 2 Ster

eichenes, 14 Ster gemischtes Brügelholz, 2525 gemischte Laubholzwellen, 1 Loose Schlagraum.

Domänenwaldbüter Weingärtner in Wödingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der hiesigen Garnisonbäckerei Roggenkleie, Zubehl, Haterabfälle und altes Metall, sowie Holz öffentlich meistbietend versteigert.

Proviantamt Karlsruhe.

Tagesordnung

als
Einladung zur Sitzung

Bürgerausschusses

am

Samstag den 16. März,

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause.

I. Ertheilung des Abhörbescheids zu den Stadtrechnungen vom Jahre 1893 und den Rechnungen der Gemeindefrankenversicherung von 1892 und 1893.

II. Vorlegung des Gemeindebedürfnisvoranschlags für 1895 zur Genehmigung. — Wahl der Kontrollbehörde.

III. Kaufvertrag über Erwerbung des Griesbach'schen Magazins für die Stadtgemeinde.

IV. Vertrag, Anschaffung einer neuen Kirchenorgel.

V. Vertrag, die Verpflegung der Angehörigen der Betriebskrankenkasse von Voit & Söhne im Stadthospital betreffend.

Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 6. März 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Die städtische Brückenwaage

kann wieder benützt werden.

Durlach, 15. März 1895.

Das Bürgermeisterramt:
H. Steinmez.

Bekanntmachung.

Friedhof betr.

Die Gräber aus den Jahren 1870 und 1871 kommen zur Umgrabung, was nach §. 25 der Leichen- und Friedhofordnung bekannt gegeben wird. Denkmäler, Einfassungen etc. sind binnen drei Wochen zu entfernen, wenn Hinterbliebene nicht vorziehen, die geordneten Taxen für Belassung des Grabes bis zur nächsten Umgrabungsperiode zu bezahlen, was sogleich anzumelden wäre.

Durlach, 15. März 1895.

Die Friedhofskommission:

H. Steinmez.

Weingarten. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt
Montag den 18. März,
Vormittags 8 Uhr,

im unteren Gabenschlag nachstehendes Stammholz öffentlich versteigern:

339 Erlen, 141 Eichen, 113 Bap-peln, 51 Eichen, 5 Kuscheln, 4 Buchen, 2 Weiden.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr am Rathhaus dahier.

Weingarten, 8. März 1895.

Der Gemeinderath:

Franz Beck.

Privat-Anzeigen.



Für die Uracher Natur-Bleiche

nimmt auch dieses Jahr wieder Tuch, Garn und Fäden zum Bleichen an

F. Steinmez am Schloßplatz.

Linoleum-Fussboden-Glanzack

in diversen Farben, anerkannt vorzügliches Fabrikat, zum Preise von 50 S für 1 Pfund, bei 10 Pfd. 46 S, ferner sämtliche Erd- & Mineralfarben, trocken und in Del abgerieben, Parquetbodenwische, gelb und weiß, Stahlspähne, Terpentin, Wachs, Leinölfirnis, Möbellack, Blattgold, sämtliche Bronzen, Beizen, sowie sämtliche dem freien Verkehr überlassenen Apotheker-Waaren empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

C. Vollmer Nachfolger.

Rosenpfähle, Rebpfähle, Bohnenstrecken & Baumstüdel, sowie alle Sorten Stangen für Wagner billigt bei

Gustav May, Durlach.

Gesponnenes Rosshaar

— garantiert echtes Schweisshaar —

empfehlen

Heinrich Döttinger.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.
M. 2.50 u. 3.50 pr. Pfd. vorzögl. Qualität. Probepacketen 50 Pf. u. 1 M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel
und
Fr. Barle Jr.

Zur gefl. Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Besorgung sämtlicher Forderungsangelegenheiten und Rechtsstreitigkeiten beim Groß. Amtsgericht Durlach sowie bei den übrigen deutschen Amtsgerichten, ferner zur Vertretung in Concursen, Incassos von Facturen und Wechseln, sowie zum Einzug von Ausständen aller Art.

Ph. Dittes, Rechtsconsulent,

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 26.

Dampfwäsche- & Bleichanstalt „Elisenbad“.

Allen Irrthümern vorzubeugen, diene hiermit zur Nachricht, daß die Wäscheanstalt ununterbrochen im Betrieb ist und empfehle dieselbe meinen werthen Gönnern auf's Beste. Zugleich bringe ich meine Waschwange in Empfehlung, auch für Wäsche, die nicht in der Anstalt gewaschen wird.

Hochachtungsvoll

Karl Dumberth.

Stückwäsche wird jederzeit angenommen.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 86, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,
empfehlen in allen Preislagen

Konfirmandenstoffe

für Mädchen:

Schwarze, glatte, gemusterte Cachemire,
alle Arten weiss, crême Stoffe,
Schwarze Confectionsstoffe für Jacken.

für Knaben:

Kammgarn, Cheviot, Buckskin,
Schwarze und dunkelblaue Stoffe
für Confirmanden gefertigt.

Dr. Kahsnitz,

Spezialarzt.

Ohren-, Nasen-, Halsleiden.

Karlsruhe.

Schloßplatz 3, Ecke d. Kronenstrasse.

Sprechzeit: 9-10 Uhr.

2-4 Uhr.

Sonntags nur 9-10 Uhr.

Stodfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wittwe,
Adlerstrasse.

Läuferstoffe

und **Linoleum** in großen Posten
neu eingetroffen, von 15 $\frac{1}{2}$ an
per Meter, empfiehlt

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 22.

Jedem Husten

schaffen Linderung
und Erleichterung
die echten
Oscar Tietze's

Zwiebel-Bonbons

In Bouteils à 25 und 50 Pfg. zu haben
in Durlach in der Jundt'schen
Einhorn-Apotheke. 8679.

Wer gute und billige
kaufen will, gehe zu **Möbel**

Jul. Weinheimer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 81/83.

Vorhänge,

weiss und farbig, abgepaßt und am
Stück, von 5 $\frac{1}{2}$ an per Meter, bei

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 22.



Empfehle
Grandir- und
Tischbestecke,
Schlacht-,
Schinken- und
Taschen-

messer, Scheren jeder Art, Gabel
und Kaffeelöffel billigt.

Karl Egeter,

Messerschmied, Jägerstrasse 10.

**Drahtgeflechte,
Stacheldraht &
Befestigungsmaterialien**
billigt bei

Gebrüder Schmidt
am Rathhaus.

Die **Badische Gesellschaft**
für **Zuckersfabrikation** in
Waghäusel affordirt Zuckerrüben
für das Betriebsjahr 1895. Es
wird bezahlt per Doppelzentner
Maschinenfaat \mathcal{M} 1.60. Der Samen
per a 20 \mathcal{L} . Es werden täglich
Verträge abgeschlossen bei

Konrad Krieger
in Grözingen.

Karl Frankmann, Weinhandlung,
Durlach,

bringt sein Lager in reingehaltenen, theilweise selbstgekelterten

**Pfälzer
Oberländer
Markgräfler
Elsässer &
Rhein- etc. etc.**

Weinen,

im Faß und in Flaschen, von 20 Flaschen oder 20 Liter ab, in
empfehlende Erinnerung. Proben stehen jederzeit zu Diensten. Ferner

Ia. Apfelwein,

vorzüaliche Qualität, selbst gekeltert, aus den besten Apfelsorten.

Fertige Konfirmanden-Anzüge,

à \mathcal{M} . 10, 12, 14, 16, 18 pr. Stück, empfehle in großer Auswahl.

Grözingen.

Alexander Seeh.

Sinauer & Weith Nachfolger.

In größter Auswahl:

Gusstahlspaten,
Sandschaukeln,
eiserne & hölzerne Rechen,
Feldhauen,
Gartenhauen,
Reithauen,
Härste,
Sichel,
Mörtschel & Schneiden,

empfehlen zu billigsten Preisen

Rebschereen,
Raupenscheren,
Hebenscheren,
Saumkraker,
Saumsägen,
Holsägen,
Aerte,
Seile,
Pfahlhaken

Gebrüder Schmidt
beim Rathhause.

Ausverkauf wegen Ladenwechsels:

Herrenhüte von \mathcal{M} . 2.— an, Knabenhüte von \mathcal{M} . 1.— an,
Konfirmandenhüte, die allerneuesten Formen \mathcal{M} . 1.25, 1.50, 1.80,
2.—, Mützen in allergrößter Auswahl, in den allerneuesten Facons,
von \mathcal{M} . —.40 an, empfiehlt

B. Schweinfarth, Hauptstrasse 47,
vis-à-vis dem Rathhause.

Zur Confirmation

empfehle:

Cachemire, schwarz, per Meter	\mathcal{M} 0.65.
Cachemire, weiß, Ia., per Meter	" 1.20.
farbige Kleiderstoffe, Cheviot und Cachemire in großer Auswahl billigt.	
weisse Damen-Unterröcke von	" 1.20 an,
" Damen-Hemden von	" 0.75 "
" Damen-Hosen von	" 0.80 "
Corsetten von	" 0.70 "
Confirmandenhemden von	" 1.75 "
Kragen, Cravatten und Hosenträger zu allen Preisen, Taschentücher, Glacéhandschuhe.	

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 22.

Konfirmanden

empfehle in reicher Auswahl, solider Qualität und billigsten Preisen
nachstehende Artikel: schwarze Cachemire und Fantasiestoffe,
weisse Hemden und Unterröcke, Corsetts, Handschuhe und
Taschentücher, Vorhemden, Manschetten, Kragen, Cravatten.
Oskar Rehn, P. Merkel's Nachf.

Sauschieneen,
Fäden,
Dachfenster,
Sanbeschlüge
empfehlen billigt
Gebrüder Schmidt
beim Rathhause.

Wurzelreben-Verkauf.

25,000 Stück gutbewurzelte 1-
und 2-jährige Mühlheimer Gutedel,
schwarze Burgunder, Silvaner,
schwarze Drosslinger, per 100 Stück
3 Mark.

Konrad Krieger,
Rebshule, Grözingen bei Durlach.



Niederlage: Carl Martin, Durlach.

Drahtgeflechte,

schon von 30 $\frac{1}{2}$ an pro Quadrat-
meter, geeignet für Einfriedigungen,
Hühnerhöfe etc., Stacheljandracht
und Spalierdraht. Wurgitter für
Sand und Kies, sowie Siebe aller
Art werden billigt angefertigt und
reparirt bei

Heinrich Krieger
in Grözingen.

Carl Krane,

Karlsruhe.

Kaiserstrasse 112.

Sprechzeit

für Zahnkranke

von 9 bis 6 Uhr.

Reinheit!

Ein Pianino mit Har-
monium mit prachtvollem
Ton und dauerhaft gearbeitet, von
Leopold Sulzer in Stuttgart, steht
zum Verkauf und gefl. Ansicht im
Gasthaus zum Alten Fritz
dahier. Preis 550 Mark.

Bitte lesen.



Die allein echten Spilweg-Brunst-
Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg.
Spilweg-Brunst-Saft à 50 Pfg.
und 100 Pfg. sind überall zu haben.
Um die richtigen zu bekommen, muß
jeder der Name Carl Hill, Ecke
Hauptstrasse- und Christophstrasse
Stuttgart, verlangt werden.
NB. Die allein echten Bildchen
Spilweg-Bonbons und Saft sind
nur zu haben bei W. Stengel,
Durlach.

Wirthschafts-Gesuch.

Von tüchtigen, kautionsfähigen
Wirthskleuten, denen die besten Re-
ferenzen zur Seite stehen, wird eine
gangbare Zapf- oder Wachtwirth-
schaft zum alsbaldigen Antritt hier
oder auswärts gesucht. Offerten sub
A. H. 100 an die Exped. d. Bl.

Herd, ein gut erhaltener, ist
billig zu verkaufen
Derrenstrasse 10.

Wochent. Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.